

1983 - 2008



25 JAHRE

DLRG

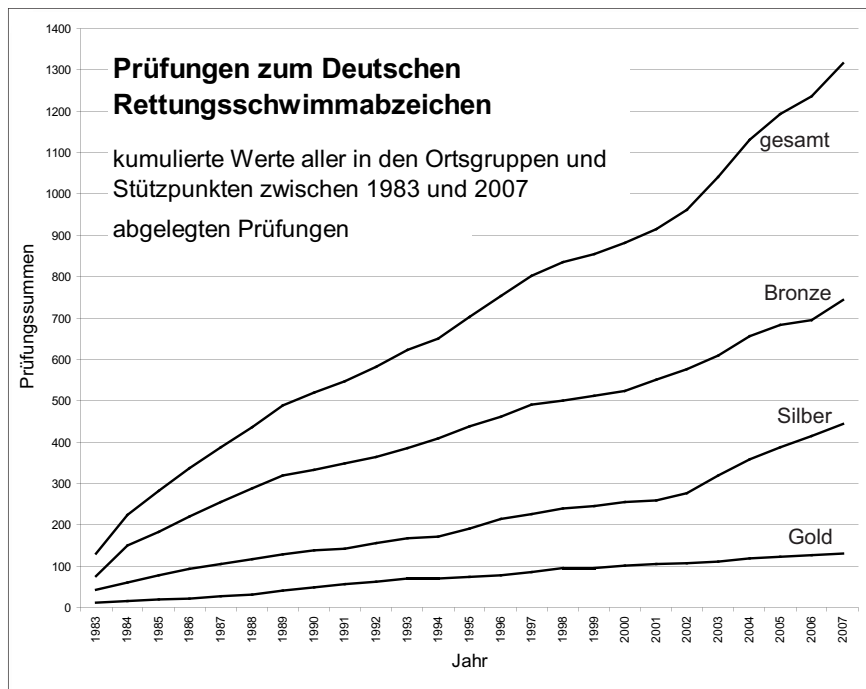
Kreisverband Odenwald e. V.

Inhalt

Vorwort	4
Vorformen der Wasserrettung	5
Wasserrettung in Hessen	6
Landesverband Hessen	6
Bezirk Starkenburg	7
25 Jahre im Dienst für den Nächsten	9
Gründung des Bezirks Odenwald	9
Entwicklung seit 1983	11
Überblick über die Vorstandsmitglieder	11
Satzung	13
Namensänderung	18
Wasserrettungsdienst am Hochwasserrückhaltebecken Marbach	19
Wettkämpfe und Meisterschaften im Rettungsschwimmen	21
Jugendarbeit	24
Die Ortsgruppen	29
Ortsgruppe Bad König e. V.	29
Ortsgruppe Höchst e. V.	31
Ortsgruppe Michelstadt - Erbach e. V.	33
Ortsgruppe Reichelsheim e. V.	35

Wenn auch die Ortsgruppen und Stützpunkte im Bezirk ihre eigenständige Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung betreiben, ist der Bezirk doch bemüht, eine einheitliche Ausbildung der Ausbilder zu erreichen. Aus diesem Grund werden von Anbeginn an durch den Technischen Leiter Ausbildungshelferlehrgänge angeboten. Diese gehen später in ein regelmäßiges wöchentliches Training während der Wintersaison im Hallenbad von Michelstadt über.

Im Laufe der zurückliegenden 25 Jahre werden in den DLRG-Gliederungen des Odenwaldkreises 743 Retter für das Abzeichen in Bronze, 443 für das Silberabzeichen und 131 für das Abzeichen in Gold ausgebildet. Somit stehen 1.317 Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer für den Einsatz in den örtlichen Schwimmbädern, am Hochwasserrückhaltebecken Marbach und darüber hinaus zur Aufsicht an den Küsten von Nord- und Ostsee zur Verfügung.



Weitere ortsrgruppenübergreifende Schulungen sind die regelmäßigen Aus- und Fortbildungen der Technischen Leiter sowie die Ausbildung zum Einsatztaucher und Schnorcheltaucher. Die Ausbildung zum Ausbilder/Prüfer und die Fortbildungen für Inhaber mit einer gültigen Prüflizenz werden Jahr für Jahr mit gutem Erfolg fortgesetzt, sodass die Ortsgruppen immer über genügend fachlich kompetente Ausbilderinnen und Ausbilder verfügen.



DLRG

Vom 12. bis 21. Juni 1998 beteiligt sich der Bezirk am Hessestag, der in diesem Jahr in Erbach stattfindet. Die Mitglieder sind mit einem Informationsstand vertreten und dabei durch einheitliche T-Shirts erkenntlich (Bild links).

Neben der Ausbildung zum Schwimmer und Rettungsschwimmer gehören weitere Aufgaben zur DLRG-Arbeit. Unter anderem auch der Einsatz von Einsatztauchern (hier während der Vorbereitung zu einer Übung mit den Tauchern (v. l. n. r.) Alexander Beckerbauer, Wolfgang Hörsch, Herbert Gerlach und Bernd Geider).



Wasserrettungsdienst am Hochwasserrückhaltebecken Marbach

Während die Ortsgruppen und Stützpunkte im Bezirk Odenwald in den Anfangsjahren den Wasserrettungsdienst in den Frei- und Hallenbädern des Kreises absolvieren, kommt eine neue zentrale Aufgabe auf die DLRG zu. Die bevorstehende Inbetriebnahme des Marbachstausees lockt nicht nur Spaziergänger an, sondern bietet Anglern und Wassersportlern eine geeignete Freizeitbeschäftigung. Die mit dem frei zugänglichen Gewässer verbundenen Gefahren werden von der DLRG im Odenwald rechtzeitig erkannt. Bereits 1983 findet mit dem zuständigen Wasserverband Mümling ein erster Schriftverkehr statt.

Im Jahr 1984 beginnt in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Starkenburg eine Ausbildung für Bootsführer mit dem Ziel, diese für den Wachdienst am Marbachstausee zu gewinnen. Parallel dazu werden die ersten Funksprechgrundlehrgänge durchgeführt, um die Verbindung zwischen der Wachstation und den Wachgängern sicherstellen zu können. Mit Beginn der 90er-Jahre übernimmt der Bezirk diese Ausbildungen dann selbst.

Anfangs des Jahres 1985 tritt der Wasserverband an den Bezirk heran, um die Modalitäten für den Wasserrettungsdienst des nunmehr aufgestauten Hochwasserrückhaltebeckens klären zu können. Zunächst werden vom Bezirk als bauliche Maßnahmen ein Geräteraum, sanitäre Anlagen, ein Wachturm und ein Bootsanlegesteg gefordert. Obwohl der See seiner Bestimmung übergeben wird, ist bis 1989 noch immer keine Regelung mit dem Wasserverband Mümling zustande gekommen.

Da der See nicht mehr ohne Aufsicht bleiben kann, organisiert der Bezirk nach einem Gespräch mit dem Landrat in Absprache mit den Ortsgruppen und der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes ab 1990 den Wasserrettungsdienst. Dabei wechseln sich die Ortsgruppen



DLRG

der Bezirke Odenwald und Starkenburg während der Sommersaison an den Wochenenden und Feiertagen im vierzehntägigen Wechsel mit dem DRK ab. Die DLRG-Wachmannschaften beziehen zunächst notdürftig ein Zelt. Die Ortsgruppe Hirschhorn stellt freundlicherweise ein kleines Boot zur Verfügung. In der restlichen Jahreszeit entfällt die Aufsicht. Der Kreisausschuss bewilligt für die Tätigkeit der DLRG einen Zuschuss.



Doch im darauffolgenden Jahr wird der Wasserrettungsdienst vom Wasserverband Mümling abgesagt. Mittlerweile hatte der Bezirk mit Unterstützung des Landesverbandes ein eigenes Boot (getauft auf den Namen „Odenwald“, erhält 1999 einen neuen Motor) angeschafft und die Ortgruppe Höchst sich einen VW-Bus

als Zugfahrzeug gekauft (offizielle Übergabe am 28. März 1992). Damit verfügt der Bezirk über seine erste Fahrzeugeinheit, um den See problemlos zu erreichen.

Ab 1992 kann die Aufsicht dann regelmäßig in den Sommermonaten durchgeführt werden. Um diese in optimaler Qualität realisieren zu können, baut der Wasserverband direkt am See in der Nähe der Badezone ein hölzernes Funktionsgebäude, das als Wachgebäude zur Verfügung steht und verbessert den vorhandenen Bootsanlegesteg. 1993 erhält die Wachmannschaft



Die folgenden Bilder geben einen Einblick in die Wettkämpfe auf Kreisebene.



DLRG

Jugendarbeit

Die DLRG-Jugend Odenwald ist der Zusammenschluss aller Mitglieder der Ortsgruppen im DLRG-Kreisverband Odenwald bis zu einem Alter von einschließlich 26 Jahren. Die Hauptaufgaben sind die Vertretung der Interessen von Kindern und Jugendlichen im Kreisverbandsvorstand sowie nach außen und die Gestaltung eines jugendgerechten Angebots.



Schon bald nach der Gründung des Bezirks Odenwald im Jahr 1983 nehmen die Jugendlichen der Gliederungen die Möglichkeit wahr, sich selbst zu organisieren und sich in verschiedenen Seminaren zu unterschiedlichen Themen fortzubilden. Dazu gehören die Bezirksjugendtage (Bild neben aus dem Jahr 1991) ebenso wie Jugendleiterlehrgänge (Bild unten aus dem Jahr 1990).



Als Jugendverband ist die DLRG-Jugend Odenwald seit 2002 auch aktives Mitglied im Kreisjugendring Odenwaldkreis. Darüber hinaus gehören die Begegnungen mit Gleichaltrigen aus anderen Kreis- und Landesverbänden zu den Angeboten, um sich über die Grenzen der Ortsgruppen hinweg kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Hierzu zählen neben dem Schwimmen und Rettungsschwimmen verschiedene gesellige Veranstaltungen. Ein Beispiel bildet die Ausrichtung des Hessenzeltlagers der Landesverbandsjugend auf dem Jugendzeltplatz „Meisengrund“ am Marbachstausee im Jahr 1987.



dem Jugendzeltplatz „Meisengrund“ am Marbachstausee im Jahr 1987.

Zu den weiteren festen Veranstaltungen im Kreisverband zählen das Kreiszeltlager und die Kreismeisterschaften im Rettungsschwimmen. Nach der Teilnahme am Zeltlager des alten Bezirks Starkenburg 1980 können die sich daran anschließenden Zeltlager der Ortgruppe Höchst als Ausgangspunkt für die jährlich stattfindenden Bezirks- bzw. Kreiszeltlager angesehen werden.

DLRG



DLRG

Im Jahr 2001 gestalten Tobias Schäfer und Daniel Trautmann aus der Jugendorganisation des Bezirks einen bezirkseigenen Internetauftritt.

Da bereits seit Jahren Bestrebungen bestehen, die Aktivitäten der DLRG-Jugend auf Bezirksebene zu erweitern und eine breitere Basis an den Entscheidungen und Prozessen teilhaben zu lassen, wird während des Bezirksjugendtages am 13. Juni 2002 eine Bezirksjugendordnung verabschiedet. Sie definiert einen Bezirksjugendausschuss, dem neben dem Bezirksjugendwart und dessen Stellvertreter auch die Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und aktuelle Aufgaben, sowie ein Vertreter des Bezirksvorstandes angehören. Sie bietet den Bezirksjugendausschussmitgliedern die nötige Legitimation nach innen und außen.

Der aktuelle Kreisjugendausschuss setzt sich zusammen aus Tobias Schäfer (Kreisjugendwart), Steffen Brunck (stellv. Kreisjugendwart), Christine Reeg (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit), Daniel Trautmann (Referent für aktuelle Aufgaben), Nicole Bergmann (Referentin für aktuelle Aufgaben), Christian Schäfer (Vertreter des Stammverbandes).



Kreiszeitlager 2007